30 Jahre

WILHELM – JOCKEL – STIFTUNG

1985 - 2015

Stifter

Die Wilhelm-Jockel-Stiftung in Gernsheim/Rhein ist eine rechtsfähige Stiftung des Bürgerlichen Rechts.

Stiftungsgründer sind der am 14.04.1990 verstorbene Rechtsanwalt und Notar Wilhelm Jockel und seine am 13.08.1986 vorverstorbene Ehefrau Maria.

Der unerwartete Tod des einzigen Sohnes der Eheleute Jockel im Jahre 1982 dürfte Anlass für die Errichtung der Stiftung gewesen sein.

Zweck der Stiftung war ursprünglich die Förderung bedürftiger, vornehmlich elternloser begabter, vorrangig aus dem Heimatbezirk der Stiftungsgründer, auf wissenschaftlichem, technisch handwerklichem oder künstlerischem Gebiet.

Der Stiftungszweck geht wohl auf die eigenen Kindheits- und Jugenderlebnisse des Stiftungsgründers Wilhelm Jockel zurück.

Herr Jockel wurde am 05.03.1913 in Biebesheim /Rh. geboren. Als er 4 Jahre alt war, fiel sein Vater im 1. Weltkrieg.

Seine Mutter ermöglichte es ihm, sicherlich unter Entbehrungen, nach der Volksschule Biebesheim und der Realschule Gernsheim ein Gymnasium in Darmstadt zu besuchen, wo er 1931 sein Abitur ablegte und anschliessend sein Jurastudium in Frankfurt /Main begann.

Er studiert zügig und legte 1934 sein 1. und 1938 sein 2. Staatsexamen - jeweils mit Prädikat ab.

Bis zu seiner Einberufung zur Wehrmacht war er Staatsanwalt in Darmstadt, wo er auch nach seiner Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft im Jahre 1934 wieder tätig wurde.

Seine Zulassung als Rechtsanwalt erfolgte 1946. In kürzester Zeit war er als vorzüglicher Strafverteidiger bekannt.

Zwei Jahre nach seiner Zulassung als Anwalt wurde er 1948 zum Notar ernannt.

Herr Jockel gehörte seit 1962 dem Vorstand der Hess. Rechtsanwaltskammer in Frankfurt /Main an.

Er erhielt 1983 den Ehrenbrief des Landes Hessen und die Goldene Ehrennadel seiner Heimatgemeinde Biebesheim.

1987 zeichnete Bundespräsident von Weizäcker ihn für jahrzehntelanges ehrenamtliches Wirken mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus.

Organe der "Wilhelm-Jockel-Stiftung"

Vorstand

 Johannes Unger Sabine Funk 	Vorsitzender stellv.Vorsitzende u.	seit 14.04.1990 seit 01.07.2012
	Schatzmeisterin	
3) Dr.Rainer Kaspar	Beisitzer	seit 30.10.1985

Beirat

1) Dr. Jürgen-Dietrich Gebhardt	Vorsitzender	seit 30.10.1985
2) Horst-Dieter Kaspar	stellv.Vorsitzender	seit 30.10.1985
3) Klaus Distler		seit 28.11.2002
4) Heribert Kölzer		seit 28.11.2002
5) Norbert Müller		seit 2014

Ausgeschiedene Mitglieder der Organe

Vorstand

Wilhelm Jockel, Vorsitzender	30.10.1985 bis 14.04.1990
Horst Richter, stellv. Vorsitzender	30.10.1985 bis 31.12.2007
Kurt Heil, stellv.Vorsitzender	01.01.2008 bis 01.07.2012

Beirat

Wilfried Koch	30.10.1985 bis 19.08.2005
Dr. Paul Nester	30.10.1985 bis 04.04.2000
Armin Neumann	30.10.1985 bis 31.12.2007
Andreas Sliwka	2008 bis 2011
Ulrike Cramer	2011 bis 2012

Die Herren Jockel und Koch sind verstorben.

Herr Dr. Nester verzichtete 2000 auf eine Wiederwahl, die Herren Richter, Heil, Sliwka und Neumann sind als geborene Mitglieder des Vorstandes bzw. Beirates satzungsgemäss auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Frau Cramer wurde abberufen.

Stiftungskapital

Die Stiftung wurde bei ihrer Gründung am 30.10.1985 mit einem Kapital von zunächst

DM 100.000,--

ausgestattet.

Beim Ableben des Stiftungsgründers Wilhelm Jockel am 14.04.1990 stand durch Zinserträge abzüglich geringfügig vergebener Fördermittel ein Stiftungskapital von

DN 130.050,--

zur Verfügung.

Der Nachlass von Herrn Jockel wurde lt. Nachlassverzeichnis mit

DM 5.657.305,02

Die Stiftung als Erbin hatte hiervon

Vermächtnisse in Höhe von DM 1.471.533,59

zu erfüllen,

Verbindlichkeiten in Höhe von DM 26.828,63

zu übernehmen,

fällige Steuern und Versicherungs-

beiträge von DM 26.196,95

zu tilgen und

die Erbfallskosten sowie die Kosten der

Nachlassregelung mit zusammen DM 88.825,90

zu tragen

insgesamt also <u>DM 1.613.385,07</u>

sodass aus dem Nachlass ein reiner Vermögenszuwachs

in Höhe von DM 4.043.919,95

für das Stiftungskapital verblieb, das sich somit auf

DM 4.173.969,95

= € 2.134.116,93

erhöhte.

Durch Mehrerlöse bei Grundstücksveräußerungen wuchs das Vermögen bis heute auf

ca. € 2.400.000,--

an.

Für die Zukunft dürfte es bei dem derzeitigen Stand verbleiben, wobei bei der Bewertung des Grundbesitzes noch stille Reserven vorhanden sein könnten.

Erträge

Die Jahresrenditen aus der Kapitalanlage waren bis etwa 1999 ohne große Schwankungen und betrugen im Durchschnitt ungefähr 6,5 %.

In den Jahren 2000 bis 2004 ging der Ertrag von zunächst 6 % auf 5 % zurück und sank weiter von 2005 bis 2007 auf nur noch ca. 3 %.

Ende 2007 konnten wir einen erheblichen Teil der Mittel mit für damalige Verhältnisse über 4 % auf 5 Jahre anlegen, wobei uns ein 1/4jährliches Kündigungsrecht zusteht, um auf evtl. Zinsveränderungen reagieren zu können.

Die Kapitalrendite erhöhte sich dadurch in 2008 auf 3,72 % und in 2009 auf 3,94 % und ist in diesem und in den kommenden beiden Jahren mit 4 % zu erwarten.

Beim Grundbesitz hatten wir das Haus Biebesheim in der Eröffnungsbilanz mit DM 500.000,-- bewertet, also € 255.645,94.

Auf dieser Grundlage beträgt die durchschnittliche Verzinsung für die letzten 20 Jahre ca. 4 %.

Für Sanierungsmassnahmen und Reparaturen waren in dieser Zeit ca. € 100.000,--aufzubringen, wodurch die Nettorendite lediglich 2 % beträgt.

Nachstehend eine Ertragsübersicht.

	Kapi	ital	Grun	dbesitz
	Zins	en	(Mie	te, Pacht)
1985 - 14.04.1990	DM	35.050,	DM	-,
14.04 31.12.1990	DM	119,359,	DM	15.362,
1991	DM	236.156,	DM	23.178,
1992	DM	252.495,	DM	23.120,
1993	DM	261.029,	DM	21.083,
1994	DM	229.229,	DM	18.968,
1995	DM	347.831,	DM	21.606,
1996	DM	286.011,	DM	22.502,
1997	DM	270.390,	DM	20.958,
1998	DM	266.877,	DM	20.958,
1999	DM	298.436,	DM	22.058,
2000	DM	268.256,	DM	23.598,
2001	$\overline{\mathrm{DM}}$	232.125,	DM	23.598,
	$\overline{\mathrm{DM}}$	3.103.244,	DM	256.989,
	€	1.586.663,	€	131.396,
2002	€	104.204,	€	12.064,
2003	€	116.525,	€	12.064,
2004	€	122.479,	€	12.064,
2005	€	73.161,	€	12.064,
2006	€	69.390,	€	12.064,
2007	€	66.215,	€	12.064,
2008	€	83.031,	€	12.496,
2009	€	88.294,	€	13.791,
2010	€	87.000,	€	13.000,
2011	€	92.700,	€	13.800,
2012	€	82.000,	€	13.800,

	 6	2.679.862	€	298.167
2015 (geschätzt)	€	35.800,	€	1.300,
2014	€	32.300,	€	12.400,
2013	€	40.100,	€	13.800,

* * *

<u>Fördermittel</u>

	Ein	zelförderung	Sono	derförderung
1985 – 1990	DM	5.000,	DM	,
1991	DM	21.800,	DM	,
1992	DM	85.550,	DM	85.000,
1993	DM	124.700,	DM	4.000,
1994	DM	113.400,	DM	352.300,
1995	DM	93.600,	DM	406.450,
1996	DM	79.500,	DM	108.050,
1997	DM	106.400,	DM	180.150,
1998	DM	127.900,	DM	28.000,
1999	DM	154.000,	DM	76.750,
2000	DM	110.000,	DM	48.600,
2001	DM DM €	130.550, 1.152.400, 589.200,	DM DM : €	81.500, 1.370.800, 700.900,
2002	€	56.600,	€	18.200,
2003	€	46.500,	ϵ	18.250,
2004	€	59.650,	€	28.500,
2005	€	66.550,	€	66.550,
2006	€	68.900,	ϵ	14.750,
2007	€	85.650,	€	21.900,
2008	€	61.350,	€	22.600,
2009	€	51.000,	€	15.700,
2010	€	55.000,	ϵ	15.000,
2011	€	38.600,	ϵ	11.000,
2012	€	28.100,	€	52.400,

2013 € € 9.800,--24.300,--2014 € 16.800,--€ 13.200,--2015 (geschätzt) 17.800,--11.000,--€ € 1.019.750,--€ 1.266.000,--

Einzelförderung

In den Jahren 1985 bis 1987 wurden keine Fördermittel vergeben, von 1988 bis 1990 war eine Förderung in Höhe von € 5.000,-- .

Nach dem Ableben von Herrn Jockel war zunächst die Nachlassregelung vorzunehmen, sodass die Fördermassnahmen erst ab dem 2. Halbjahr 1991 beginnen konnten.

Bis heute sind 499

Einzelanträge behandelt worden.

hiervon wurden genehmigt 405 abgelehnt 9

Die 499 genehmigten Anträge sind Erst- und Folgeanträge von 108 Antragstellern, die insgesamt bis heute gefördert wurden.

Der Zeitraum der Förderung der 108 Begünstigten erstreckt sich

bei 15 Antragstellern auf ein Jahr,

bei 23 Antragstellern auf 2 Jahre,

bei 14 Antragstellern auf 3 Jahre,

bei 21 Antragstellern auf 4 Jahre,

bei 8 Antragstellern auf 5 Jahre,

bei 13 Antragstellern auf 6 Jahre,

bei 9 Antragstellern auf 7 Jahre,

bei 3 Antragstellern auf 8 Jahre,

bei 2 Antragstellern auf 9 Jahre.

Insgesamt ergibt dies eine Durchschnittsförderung von 7 ½ Semestern je Begünstigten.

Die Übersicht über die vergebenen Fördermittel weist einen Betrag von € 1.266.000,-- für Einzelförderung aus.

Bezogen auf die Anzahl der Begünstigten ergibt pro Empfänger etwa eine Gesamtförderung von ca. € 12.000,-- .

Der Stiftungsgründer hatte festgelegt, dass vornehmlich Personen gefördert werden sollen, die aus unserem Heimatbezirk stammen oder hier wohnhaft sind. Als Heimatbezirk wurde von ihm der Südkreis Groß-Gerau und das westliche Ried im Landkreis Bergstraße bezeichnet.

Zur Klarstellung haben Vorstand und Beirat 1992 beschlossen. dass dieser Heimartbezirk im Norden durch die Kreisstadt Groß-Gerau und im Süden durch die Stadt Bürstadt jeweils mit ihren Ortsteilen begrenzt werden soll, wobei Ausnahmen möglich sind, wenn der Antragsteller einen Bezug zu diesem Geltungsbereich hat.

Sonderförderung

Der Stiftungszweck in der Gründungssatzung sah lediglich die Einzelförderung von begabten Kindern und Jugendlichen vor.

Bereits 1990 nach dem Ableben von Herrn Jockel hatten Vorstand und Beirat Bedenken, dass bei Beachtung des Stiftungszwecks genügend Bedürftige zur Verfügung stehen, um die vorhandenen Mittel satzungsgemäß zu verwenden. Im Jahr 1991 wurde daher § 3 der Satzung neu gefasst, so dass auch die allgemeine Förderung von Einrichtungen für Kinder und Jugendlichen möglich war. Mit der Wohnsitzgemeinde der Stiftungsgründer – Gernsheim – und der Geburtsgemeinde von Herrn Jockel – Biebesheim – wurden Verhandlungen über den Neu- bzw. Ausbau von kommunalen Kindergärten geführt, um Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit einer bleibenden Erinnerung an die Eheleute Jockel zu verbinden.

Beide Gemeinden erhielten zunächst Zuschüsse von je DM 350.000,--, wobei der kommunale Kindergarten Biebesheim den Namen "Wilhelm-Jockel-Kindergarten" und der neue städt. Kindergarten der Stadt Gernsheim den Namen "Maria-Jockel-Kindergarten" führt.

Beide Einrichtungen – jetzt Kindertagesstätten – erhalten regelmäßig Fördergelder.

Eine weitere Fördermassnahme ist die mehrmalige Unterstützung von etwa 20 Kindergärten in unserem Tätigkeitsgebiet, das auch etwa das Gebiet umfasst, in der Herr Jockel als Rechtsanwalt und Notar tätig war.

Seit dem Jahr 2001 wird jährlich ein Förderpreis für die 4 besten Abiturienten des Gymnasiums Gernsheim vergeben, der mit einem Förderbetrag von insgesamt € 6.000,-- jährlich verbunden ist. Dieser Preis wird ab 2012 nicht mehr vergeben.

Nachstehend eine Übersicht über die vergebenen Sonderfördermittel in den vergangenen 30 Jahren.

Die Sonderförderung, die erst 1992 begann, weist bis heute einen Betrag von ca. € 1.020.000,-- aus, der sich wie folgt verteilt.

Alle ca. 20 Gebietskindergärten ca. konfessionelle Kindergärten in Biebesheim		€ 140.000,	
und Gernsheim ca.	€	88.000,	
Patenkindergärten in Biebesheim und Gernsheim ca.	€	510.000,	

€ 738.000,--

Schulen für Lehr- und Lernmittel ca.	€	56.000,
Schulen für Musikunterricht ca.	€	54.000,
Förderpreis Gymnasium ca.	€_	62.000,

 Soziale Einrichtungen
 € 172.000,-

 € 110.000,- € 1.020.000,-